

A

Gesammelte
Schriften und Dichtungen

von

Richard Wagner.

~~~~~  
Dritte Auflage.  
~~~~~

Achter Band.



Leipzig.

C. F. W. Siegel's Musikalienhandlung
(R. Binnemann).

Alle Rechte, auch das der Uebersetzung, im Ganzen und Einzelnen
vorbehalten.

Druck von C. G. Röder in Leipzig.

Inhaltsverzeichnis.

	Seite
Dem Königlichen Freunde. Gedicht	1
Über Staat und Religion	3
Deutsche Kunst und deutsche Politik.	30
Bericht an Seine Majestät den König Ludwig II. von Bayern über eine in München zu errichtende deutsche Musikschele.	125
Meine Erinnerungen an Ludwig Schnorr von Carols- feld	177
Zur Widmung der zweiten Auflage von „Oper und Drama“.	195
Censuren. Vorbericht	200
1. W. G. Riehl	205
2. Ferdinand Hiller	213
3. Eine Erinnerung an Rossini	220
4. Eduard Devrient	226
5. Aufklärungen über das Judenthum in der Musik.	238
Über das Dirigiren	261
Drei Gedichte	338
1. Rheingold	338
2. Bei der Vollendung des „Siegfried“	338
3. Zum 25. August 1870	339

A

Dem
Königlichen Freunde.

(Sommer 1864.)

O König! Holder Schirmherr meines Lebens!
Du, höchster Güte wonnereicher Hort!
Wie ring' ich nun, am Ziele meines Strebens,
Nach jenem Deiner Huld gerechten Wort!
In Sprach' und Schrift, wie such' ich es vergebens:
Und doch zu forschen treibt mich's fort und fort,
Das Wort zu finden, das den Sinn Dir sage
Des Dankes, den ich Dir im Herzen trage.

Was Du mir bist, kann staunend ich nur fassen,
Wenn mir sich zeigt, was ohne Dich ich war.
Mir schien kein Stern, den ich nicht sah erblassen,
Kein letztes Hoffen, dessen ich nicht bar:
Auf gutes Glück der Weltgunst überlassen,
Dem wüsten Spiel auf Vortheil und Gefahr;
Was in mir rang nach freien Künstlerthaten,
Sah der Gemeinheit Loose sich verrathen.

Der einst mit frischem Grün sich hieß belauben
Den dürren Stab in seines Priesters Hand,
Ließ er mir jedes Heiles Hoffnung rauben,
Da auch des letzten Trostes Täuschung schwand,
Im Inn'ren stärkt' er mir den einen Glauben,
Den an mich selbst ich in mir selber fand:
Und wahr't' ich diesem Glauben meine Treue,
Nun schmückt' er mir den dürren Stab auf's Neue.